

# Kläranlage mit Vorbildcharakter

**Investition 15 Monate nach dem Spatenstich wird Pilotprojekt in Unkel in Betrieb genommen**

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabina Nitsch

■ **Unkel.** Die Technik der modernisierten Kläranlage Linz-Unkel gilt als innovativ, zukunftsweisend und hat Pilotcharakter im Land Rheinland Pfalz. Jetzt konnte die Anlage, die mit neuer Faulurtechnik nachgerüstet wurde, nur 15 Monate nach dem ersten Spatenstich in Betrieb genommen werden.

Durch den Umbau kann das Abwasser beziehungsweise der Klärschlamm von rund 28 000 Bürgern zukünftig als „Energieressource“ genutzt werden. Damit werden

jetzt rund rund 660 000 Kilowattstunden an Energie allein durch die Verfahrensumstellung eingespart, die Klärschlammmenge wird um rund 30 Prozent reduziert, und das entstehende Faulgas kann auch noch zur Energiegewinnung genutzt werden: Eine Win-win-Situation für alle, die sich der Abwasserzweckverband Linz-Unkel und das Land aber auch einiges kosten lassen.

„Der Zweckverband investiert mehr als 3,25 Millionen Euro“, sagte der Linzer Bürgermeister Hans-Günter Fischer als Vorsitzender des Zweckverbandes bei der Einweihung. Das Land hat bereits Fördermittel in Höhe von etwa 1,55 Millionen Euro bewilligt. Anlässlich der Einweihung hatte Umweltstaatssekretär Thomas Griese einen weiteren Förderbescheid in Höhe von 893 000 Euro

in der Tasche. „Die Steigerung der Energieeffizienz abwassertechnischer Anlagen ist ein wichtiger Schwerpunkt der Wasserwirtschaftspolitik des Umweltministeriums“, begründete Griese die Förderung.

Die neue Anlage sei ein innovatives Projekt, das auf vorbildliche

**„Der Zweckverband investiert mehr als 3,25 Millionen Euro.“**

Hans-Günter Fischer,  
Bürgermeister der VG Linz

Weise den Umweltschutz vorantreibe. Fischer untermauerte die Bedeutung der Investition schließlich mit weiteren Argumenten. „Eine noch unveröffentlichte Studie der EU-Kommission zeigt auf, dass bis zum Jahr 2050 eine 100-prozentige

Preisexlosion bei den Kosten der Energiewende droht“, sagte er und betonte: „Wer nicht unmittelbar Verantwortung übernimmt und seinen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz erbringt, wird die Folgen ökonomisch, ökologisch und

sozial spüren.“ Bei der Kläranlage Linz-Unkel habe man bereits jetzt die Weichen in die richtige Richtung gestellt.

Das Ziel sei die Abkopplung von kaum beeinflussbaren Faktoren, die in Zukunft einmal teuer werden könnten: Klärschlammuntersorgungskosten und Energiekosten. „Kläranlagen sind energetische Großverbraucher. Hier gilt das Motto: Die beste Energie ist die eingesparte Energie.“

Die Einsparungen bei den Betriebskosten beliefen sich jetzt auf rund 150 000 Euro pro Jahr. Diese Einsparungen seien höher als die jährlich anfallenden Kosten für die Investition. „Wir rechnen mit Nettoeinsparungen von rund 15 000 Euro pro Jahr. Umweltschutz rechnet sich also“, rechnete Fischer vor. Nicht nur die Umwelt profitiere von der Einsparung von rund 160 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr, sondern auch die Bürger würden es langfristig bei den Gebühren merken.